

Bernhard Hofmann

GershWIN

Ein Spiel auf den Spuren von George Gershwin

Spielmaterial

Ein mit dem Internet verbundenes Abspielgerät (Computer, Handy) mit Lautsprecher und Kopfhörer

Pro Gruppe ein Spielplan, Ereigniskarten, Motivkarte, 2-4 Spielfiguren, ein Würfel

Spielanleitung:

2-4 Spieler/innen bilden eine Gruppe. Ziel des Spieles ist es, beim Stadtbummel durch Manhattan möglichst viele Ereigniskarten zu sammeln. Die Ereigniskarten liegen verdeckt auf einen Stapel. Das Spiel beginnt mit dem Startbutton: Zu hören sind vier Musikmotive, die sich die Spieler möglichst gut einprägen sollten. Jeder Spieler setzt nun seine Spielfigur auf den Startpunkt. Der oder die Jüngste beginnt zu würfeln und zieht die Spielfigur entsprechend den gewürfelten Augen weiter. Dann kommt, im Uhrzeigersinn, der oder die Nächste an die Reihe. Man darf in beliebiger Richtung ziehen und abbiegen, nicht aber während eines Zugs teils vor- und teils zurückgehen. Wer auf einem grünen Punkt landet, bekommt die oberste Ereigniskarte, die er den anderen Mitspielern vorliest. Es gibt Musikkarten, die eine musikalische Aufgabe stellen. Bei Bildkarten darf man nochmal würfeln. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Karten vergeben sind. Der Spieler oder die Spielerin mit den meisten Karten gewinnt.

Ereigniskarten

<p>Geburt New York City, 26. September 1898. Morris und Rosa Gershwin freuen sich über die Geburt ihres zweiten Sohnes Jacob. Die Eheleute Gershwin stammen aus Russland. Zu Beginn der 1890er Jahre sind sie in die USA emigriert und leben seither in New York.</p> <p>Eigentlich heißen sie Moishe und Rose Gershovitz; ihre Namen sind bei der Einwanderung geändert worden. Jacob wird schon als Zweijähriger von seinen Eltern immer nur „George“ gerufen. Unter dem Namen „George Gershwin“ wird Jacob Gershovitz weltberühmt werden. ¹</p>	<p>Im Einwandererviertel um 1900 George Gershwin wächst in der Lower East Side in Manhattan auf. Das Stadtviertel ist geprägt von ethnischer Vielfalt. Zuwanderer aus Irland, Polen, Russland, aus der Ukraine und aus Deutschland leben hier dicht zusammen, das Viertel gilt als Zentrum osteuropäisch-jüdischer Kultur.</p>
<p>The Ghetto um 1900 Ein Stadtplan aus dieser Zeit verzeichnet die „Lower East Side“, einen Stadtteil von Manhattan, als „Ghetto“: Kriminalität, Glücksspiel, Prostitution, Krankheit und Arbeitslosigkeit sind dort an der Tagesordnung.</p> <p>„Kein Kind, das im Einwandererviertel aufwuchs, hatte Mangel an moralischem Realismus“, schreibt ein Forscher. „Durch die Hester Street zu laufen, war eine Lektion fürs Leben.“²</p>	<p>Musik Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.</p>

¹ Pollak 2006, 3

² Ebd.; Irwing Howe, zit. n. Pollak 2006, 12

Bürgerlicher Wohlstand um 1900

George Gershwins Vater Morris verdient genug Geld, um mit seiner Frau und den vier Kindern Ira, George, Arthur und Frances auskömmlich zu leben. Die Familie beschäftigt eine Hausangestellte, für Bücher und Bildung ist genug Geld da. Die Gershwins können sich auch ein Grammophon leisten; Vater Morris hört sehr gerne Opernschallplatten.³

Ein Musikautomat

Der Klavierautomat in einer Einkaufspassage fasziniert den sechsjährigen George Gershwin. Der Junge lauscht gebannt dem Stück, das der Musikautomat abspielt: Die „Melodie in F“ von Anton Rubinstein.

„Mich fesselten die eigenartigen Hopsen in der Musik“, schreibt Gershwin später. „Wann immer ich dieses Stück höre, habe ich vor Augen, wie ich barfuß und in der Latzhose in der Einkaufspassage stehe und das Stück gierig aufsauge.“⁴

→ Musikbutton 1

Ein lebhaftes Kind

George Gershwin ist als Kind sehr lebhaft, ganz anders als sein ruhiger, älterer Bruder Ira. George treibt sich herum, heckt Streiche aus, ist ständig in Raufereien verwickelt, zündelt, wirft Fensterscheiben ein. Ein Polizist zieht ihm die Ohren lang, weil George hinter ein Fuhrwerk pinkelt. Ein andermal tritt ihm ein Pferd ins Gesicht; eine Narbe am rechten Auge bleibt als Andenken.⁵

Offenbarung von Schönheit

Der zehnjährige George hört, wie sein Schulkamerad Max Rosen, ein herausragender Geiger, eine „Humoreske“ von Dvorak spielt. „Das war für mich“, so erinnert sich George Gershwin, „eine blitzartige Offenbarung von Schönheit. Max eröffnete mir die Welt der Musik.“⁶

→ Musikbutton 2

³ Pollak 2006, 4

⁴ Ebd., 22

⁵ Pollak 2006, 15 ff.

⁶ Ebd., 22

<p>Ein gebrauchtes Klavier Ira Gershwin, Georges älterer Bruder, soll Klavier spielen lernen. Von einer Tante hat er schon einige Klavierstunden bekommen, 1910 schafften die Gershwins für ihn ein gebrauchtes Klavier an. Doch kaum steht das Instrument im Wohnzimmer, setzt sich der 12jährige George davor, klappt den Deckel auf und gibt zur Überraschung der Familie einen Schlager zum Besten. Ira erinnert sich: „Ich war besonders beeindruckt von seiner swingenden linken Hand und von den harmonischen und rhythmischen Effekten, die genauso gekonnt wirkten wie bei den meisten Varieté-Pianisten.“</p> <p>Es stellt sich heraus, dass sich George das Klavierspiel selbst beigebracht hat, indem er auf dem Spielzeugklavier eines Freundes probierte. Gelegentlich durfte er auch auf Instrumenten einer Klavierhandlung spielen, für die er als Botenjunge jobbte. ⁷</p>	<p>Ein anderer Mensch Mit 12 Jahren bekommt George Klavierunterricht. Das verändert den Jungen. „Klavier zu lernen machte aus einem bösen Buben einen guten“, meinte er später. „Das Klavier brachte mich dazu, mich zu mäßigen. Nach sechs Monaten war ich ein anderer Mensch“. ⁸</p>
<p>Musikalische Einflüsse Mit 14 Jahren wird George Gershwin Schüler von Charles Hambitzer. Sein Lehrer ist ein vielseitiger Pianist und Komponist: Er gibt Konzerte, und er spielt und schreibt Unterhaltungsmusik für das Orchester des Waldorf-Astoria-Hotels in New York.</p> <p>Hambitzer macht George Gershwin vertraut mit der europäischen Klaviermusik. Er erschließt ihm Werke von Chopin, Grieg, Liszt und Debussy – Komponisten, die Gershwins Kompositionsstil beeinflussen werden. ⁹</p>	<p>Komponieren lernen Der 15jährige George spielt seinem Lehrer Charles Hambitzer einen selbst komponierten Song vor. Der Mentor reagiert verhalten. „Du solltest dich“, meint er, „mit Musiktheorie befassen, bevor Du darauf hoffen kannst, Musik so zu schreiben, wie es sich gehört“.</p> <p>George Gershwin wird seitdem – und im Laufe seiner Karriere immer wieder – Unterricht in Komposition und Instrumentierung nehmen bei namhaften Experten.</p> <p>Gershwin ist längst ein weltbekannter Komponist, als er Arnold Schönberg um Unterricht bittet – den wohl bekanntesten und umstrittensten „klassischen“ Kompositionslehrer der damaligen Zeit. Der lehnt ab: „Ich würde aus Ihnen nur einen schlechten Schönberg machen, und Sie sind doch schon ein guter Gershwin“. ¹⁰</p>

⁷ Ebd., 24

⁸ Ebd.

⁹ Ebd., 25 ff.

¹⁰ Ebd., 30 ff.

<p>Schule George Gershwin ist kein guter Schüler. Nach der Volksschulzeit schafft er es dank seines mathematischen Talents auf die High School für Wirtschaft, die auf kaufmännische Berufe vorbereitet.¹¹</p>	<p>Ein Job als Song Plugger Mit fast 16 Jahren bricht George Gershwin die Ausbildung an der High School ab, um eine Stelle als „Song Plugger“ beim Musikverlag Jerome H. Remick anzunehmen. Der Verlag verkauft gedruckte Noten, und bevor Kunden einen Song kaufen, wollen sie ihn hören und singen. Dazu gibt es „Song Plugger“, angestellte Pianisten, die die Songs spielen und vorsingen, oder singende Kunden am Klavier begleiten. Ein „Song Plugger“ muss fehlerfrei vom Blatt spielen, und er muss Lieder in jede beliebige Tonart transponieren können.¹²</p>
<p>Akkord-Arbeit „Jeden Tag um neun Uhr morgens saß ich da am Klavier und spielte populäre Stücke für jeden, der aufkreuzte. Schwarze kamen normalerweise, weil ich ihnen einen Gospel in sieben verschiedenen Tonarten vorspielen sollte. Chorsängerinnen saßen mir im Nacken. Manche Kunden behandelten einen wie Dreck. Andere waren reizend.“</p> <p>George Gershwin arbeitet von 1914 bis 1917 als „Song Plugger“ im Verlag Remick. Seine hervorragenden Fähigkeiten sprechen sich in der Szene rasch herum. Er wird zum populären Pianisten und zum gesuchten Klavierbegleiter, spielt in Hotels und im Varieté, knüpft Kontakte mit Komponisten, Songtextern, Arrangeuren, Verlegern und Musikveranstaltern.¹³</p>	<p>Tin Pan Alley Um 1900 boomt die Musikwirtschaft in den USA: Die Verkaufszahlen für Klaviere schießen in die Höhe, es herrscht große Nachfrage nach Musik, die man zu Hause musizieren und singen kann. Den Hunger nach leichten, populären Stücken stillen Musikverlage, die eine Flut an Notendruckern auf den Markt bringen.</p> <p>Die meisten Musikverlage, auch der Verlag Remick, bei dem George Gershwin arbeitet, haben ihre Niederlassung in Manhattan auf der 28. Straße zwischen Broadway und Fifth Avenue. Aus den Verlagshäusern dringt Musik. Das Klavierspiel der vielen „Song Plugger“ klingt, wie ein Journalist scherzhaft meint, wie das Geklimper von Blechpfannen. So kommt die Straße zu ihrem Spitznamen „Tin Pan Alley“, und diese Bezeichnung überträgt sich auf Songs und populäre Musikstücke, die aus der Produktion dieser Musikverlage stammen.¹⁴</p>

¹¹ Ebd., 13

¹² Ebd., 61

¹³ Ebd., 63

¹⁴ Ebd., 62

Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

Piano-Rollen

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts sind in den USA Klavierautomaten sehr populär. 1919 werden in den USA mehr Klavierautomaten gebaut als herkömmliche Klaviere.

Die Klavierautomaten spielen Musikstücke ab, die mit Lochstreifen auf Papierrollen aufgezeichnet sind. Solche „Piano-Rollen“ kann man kaufen und nach Belieben wechseln wie Schallplatten für ein Grammophon.

Seit 1916 bespielt und arrangiert George Gershwin solche Piano-Rollen. Erhalten sind rund 140 Rollen, darunter auch eine Klavierfassung der „Rhapsody in Blue“.¹⁵

→ Musikbutton 3

Eigene Stücke

Der junge George Gershwin arbeitet zwar beim Musikverlag Remick, aber als Komponist wird er noch nicht ernst genommen. 1916 druckt Remick erstmals einen Song des 17jährigen, doch das Stück verkauft sich schlecht. Größeren Erfolg erntet „Rialto Ripples“, ein Ragtime für Klavier, der 1917 bei Remick erscheint.¹⁶

→ Musikbutton 4

Künstlerische Mission

1917 ist George Gershwin seit fast drei Jahren beim Musikverlag Remick angestellt. Die Arbeit frustriert den jungen Musiker immer mehr. Der Verlag weigert sich, mehr von Georges eigenen Kompositionen zu drucken, und George Gershwins künstlerischer Anspruch wächst hinaus über die Dutzendware populärer Schlager. „Die Abzocke ging mir definitiv auf die Nerven“, erinnert er sich. „Die Schlager fingen irgendwie an, mich zu stören, vielleicht hatten sich meine Ohren auch schon auf bessere Harmonien eingestellt.“

¹⁵ Ebd., 67

¹⁶ Ebd., 81

Ein Posten als Komponist

Im März 1917 kündigt George Gershwin seine Stelle bei Remick und verdingt sich zeitweise als Aushilfspianist beim Theater und in Shows. 1918 übernimmt der 19jährige einen Posten als Hauskomponist beim einflussreichen Musikverlag T. B. Harms. Sein Gehalt beträgt nun 35 \$ pro Woche, mehr als das Doppelte dessen, was er bei Remick verdient hatte.¹⁷

Durchbruch mit „Swanee“

1919 schreiben George Gershwin und Texter Irving Caesar, beide 20 Jahre alt, einen Song als Einlage für eine Bühnenshow. Dieser Song namens „Swanee“ entsteht angeblich innerhalb von 15 Minuten, als die beiden mit dem Bus durch Manhattan fahren.

„Swanee“ findet zunächst wenig Beachtung. Doch das ändert sich, als Al Jolson, ein populärer Sänger und Broadway-Star, den Song in seine Show einbaut und auf Schallplatte aufnimmt. „Swanee“ wird zum Hit des Jahres 1920, der Song verkauft sich millionenfach als Notendruck und auf Schallplatte.

→ Musikbutton 5

Der Broadway in den 1920er Jahren

Nach dem Erfolg von „Swanee“ ist George Gershwin ein gefragter Komponist. Er erhält Aufträge, nicht nur für Songs als Einlagen, sondern für die gesamte Musik von Broadway-Shows. Er arbeitet vermehrt zusammen mit seinem Bruder Ira, der Texte beisteuert. Die Gershwin-Brüder werden zum Erfolgsgespann der 1920er Jahre.

Zwar werden die Shows von damals heute kaum noch gespielt, doch viele Songs der Gershwins sind zu Jazz- und Pop-Standards geworden, zum Beispiel „I Got Rhythm“ (1930), „Oh, Lady, Be Good“ oder „The Man I Love“ (1924).

Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

¹⁷ Ebd., 91

<p>Blue Monday Neben seinen Erfolgen am Broadway und als Songwriter sucht George Gershwin nach musikalischen Herausforderungen und ungewöhnlichen Wegen. Als 1922 das Programm einer Broadwayshow zu kurz gerät, nutzt er die Chance und schreibt innerhalb von 5 Tagen und 5 Nächten die Musik zu „Blue Monday“:</p> <p>Diese 30minütige Kurz-Oper spielt in Harlem, sie führt afroamerikanischen Jazz und opernhafte Tragödie zusammen. „Blue Monday“ gilt als Beispiel für symphonischen Jazz und als Vorläufer von George Gershwins berühmter Oper „Porgy and Bess“.</p>	<p>Ein Flop 1922. Bei der Uraufführung von Gershwins Kurz-Oper „Blue Monday“ in einer Broadway-Show spielt das Orchester Paul Whiteman, eines der versiertesten und erfolgreichsten Jazz-Orchester dieser Zeit.</p> <p>Doch „Blue Monday“ floppt. Einige Kritiker meinen, die Tragödie passe nicht zu einer Show, eine Zeitung verriß das Stück als „den trostlosesten, dümmsten und unglaublichsten Sketch, der wohl jemals verbrochen wurde. Da tötet eine schummrige Sopranistin ihren spielsüchtigen Mann. Sie hätte lieber alle ihre Kollegen erschießen und dann die Pistole auf sich selbst richten sollen“. Bereits nach der ersten Aufführung wird „Blue Monday“ aus dem Showprogramm gestrichen.¹⁸</p>
<p>Symphonischer Jazz um 1920 Dirigent Paul Whiteman und George Gershwin stehen in engem Kontakt. Wie Gershwin ist auch Whiteman in klassischer Musik ausgebildet und mit dem traditionellen Repertoire vertraut. Beide Musiker sprechen mehrmals über die Idee einer Jazz-Symphonie. Gershwin zögert. Seiner Ansicht nach erfordert eine solche Symphonie eine bestimmte musikalische Architektur und eine komplexe Form. Dieser Aufgabe fühlt er sich noch nicht gewachsen. So greift Paul Whiteman schließlich zu einer List...</p>	<p>Whitemans Überraschungstrick Im Januar 1924 liest Ira Gershwin in einer Zeitungsanzeige, dass sein Bruder George an einem Stück für Klavier und Orchester arbeite. Das neue Stück steht schon auf dem Programm eines Konzerts, das bereits am 12. Februar 1924 stattfinden soll und als „Experiment in moderner Musik“ angekündigt ist. Verantwortlich dafür ist Paul Whiteman. Er wird das Konzert mit seinem Jazz-Orchester geben.</p> <p>George Gershwin weiß nichts von diesem Konzert. Er steht mitten in den Vorbereitungen zu einer Musikshow. So ruft er Whiteman an und verlangt sechs Monate Aufschub. Doch Whiteman kennt Gershwins Schnelligkeit beim Komponieren. Er rät zu einer freien musikalischen Form, zu einer Rhapsodie, bei der die Einzelteile lose aufeinanderfolgen. So lässt sich Gershwin überreden, das Stück rechtzeitig fertigzustellen.¹⁹</p>

¹⁸ Roth 2005

¹⁹ Carnovale 2000, S. 6 f.

Komponieren und Arrangieren im Team

Noch im Januar 1924 beginnt George Gershwin mit der Komposition des neuen Klavierkonzerts. Wie in der populären Musik durchaus üblich, überlässt er die Orchestrierung einem Arrangeur: Er heißt Ferde Grofé, kennt die klanglichen Möglichkeiten von Paul Whitemans Band und die Fähigkeiten der einzelnen Musiker. Grofé kann effektiv instrumentieren, um beim Publikum die bestmögliche Wirkung zu erzielen.

Gershwin und Grofé arbeiten unter enormem Zeitdruck. Am 4. Februar 1924 liegen die Noten von Gershwins Komposition vor, das in Grofés Instrumentierung Weltruhm ernten wird: „Rhapsody in Blue“.²⁰

Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

Eine musikalische Sensation

Paul Whiteman bereitet die Premiere der „Rhapsody in Blue“ mit geschickter Öffentlichkeitsarbeit vor. Einige Tage vor der Uraufführung stellt er das Stück einem exklusiven Kreis aus Presseleuten und namhaften Musikern vor. Unter den Gästen sind die Komponisten Sergej Rachmaninow und Igor Strawinsky, die Dirigenten Leopold Stokowski, Willem Mengelberg und Walter Damrosch sowie die Geigenvirtuosen Jascha Heifetz und Fritz Kreisler.²¹ Die „Rhapsody“ beeindruckt die Zuhörer, es bahnt sich eine musikalische Sensation an.

Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

²⁰ Vgl. Schmidt 1988

²¹ Schmidt 1988

Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

Neuheit mit Tiefgang

Am 12. Februar 1924 findet in New York die Uraufführung der „Rhapsody in Blue“ statt. „An Experiment in Modern Music“ lautet das Motto des Konzerts mit Paul Whiteman und seinem Jazz-Orchester, das der Premiere den Rahmen gibt.

„Die ‚Rhapsody in Blue‘ gab dem Publikum alles, worauf es gewartet hatte“, schreibt die Musikkritikerin C. Roth: „Neuheit mit Tiefgang, Virtuosität mit Leidenschaft, Originalität mit kräftigem Traditionshintergrund“. ²²

²² Roth 2005

Lincolns Geburtstag

Just am Tag der Uraufführung der „Rhapsody in Blue“, dem 12. Februar 1924, feiert man den 125. Geburtstag von Abraham Lincoln – einem der bedeutendsten Präsidenten der USA und einer Väter des modernen Amerika.

Zum kulturellen Selbstverständnis passt die „Rhapsody in Blue“ perfekt: Wie in einem musikalischen Schmelztiegel verbinden sich in der „Rhapsody“ Elemente der US-amerikanischen populären Musik, des afroamerikanisch geprägten Jazz und der europäischen Kunstmusik: Ein musikalisches Kaleidoskop der USA.

Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

Tod in Hollywood

Anfang 1937 - George Gershwin lebt mittlerweile im vornehmen Beverly Hills in Kalifornien – verschlechtert sich der Gesundheitszustand des Komponisten. Beim Klavierspiel und beim Essen hat er Schwierigkeiten, seine Hände zu koordinieren, bei Aufführungen vergisst er Töne. Er leidet unter Kopfschmerzen, Halluzinationen und extremen Stimmungsschwankungen. Ärzte finden keine organische Ursache.

Am Abend des 9. Juli 1937 bricht Gershwin zusammen und wird ins Krankenhaus eingeliefert. Es stellt sich heraus, dass Gershwin an einem Hirntumor leidet. Eine Notoperation schlägt fehl. Am Morgen des 11. Juli 1937 verstirbt George Gershwin im Alter von 38 Jahren.

Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

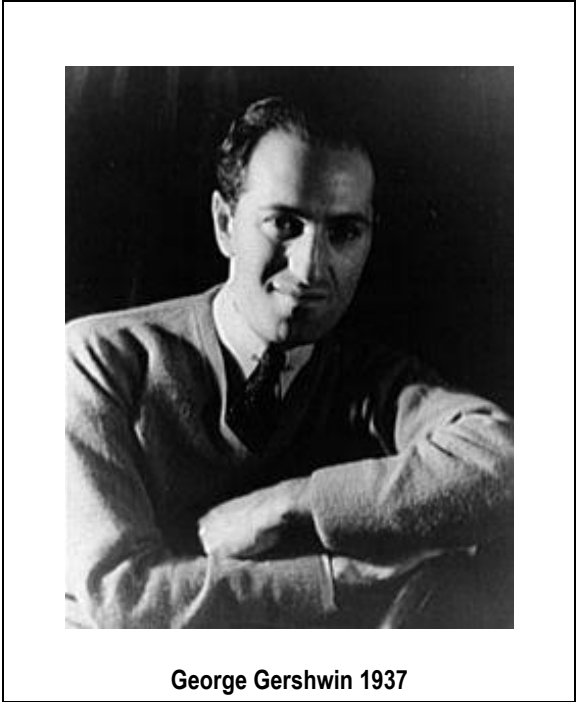
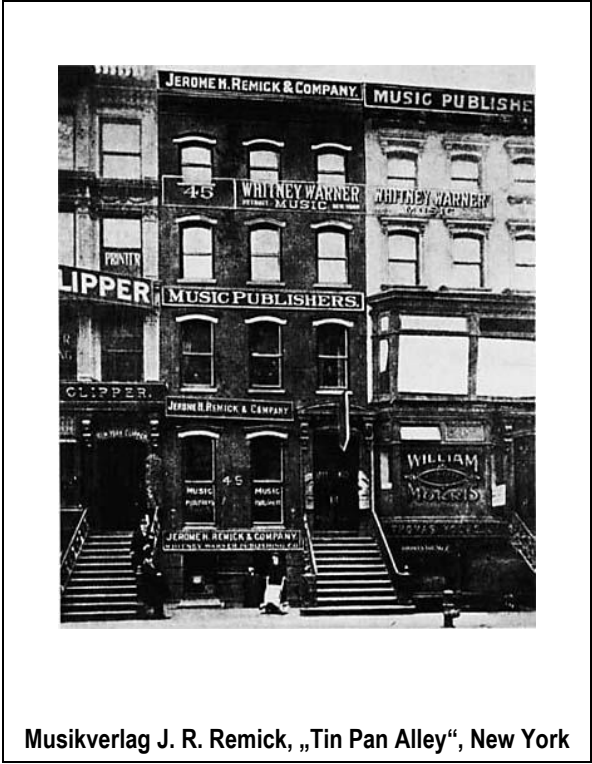
Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

Musik

Höre eines der vier Motive unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

Bildkarten (= nochmal würfeln)



Musik-/Filmbeispiele

Hier wird eine Internetseite mit Buttons benötigt. Beim Anklicken eines Buttons wird Audio/Videomaterial abgespielt.

Musikbuttons (grün schattiert)

(Zwei Buttons werden die folgenden Hörbeispiele hinterlegt. Beim ersten Button erklingen alle vier Musikbeispiele nacheinander. Der Druck auf den zweiten Button löst die Textanzeige „Kopfhörer“ aus, zu hören ist eines der vier Motive, das automatisch und zufällig ausgewählt wird, es müsste die Option „Wiederholen“ geben. Daneben ein Eingabefeld für die Antwort, „Motiv Nr ?“. Beim Anklicken erscheint ein Prompt, der anzeigt, ob die Lösung richtig ist.)

Höre eines der vier Motive mehrmals unter dem Kopfhörer an, dann singe oder pfeife es Deinen Mitspielern vor. Versuche es Sprechen oder Andeuten ist nicht erlaubt! Wenn Deine Mitspieler beim ersten oder zweiten Versuch das Motiv erkennen, darfst Du noch einmal würfeln. Wenn nicht, würfelt der nächste Spieler weiter.

Motivkarte

Motiv 1



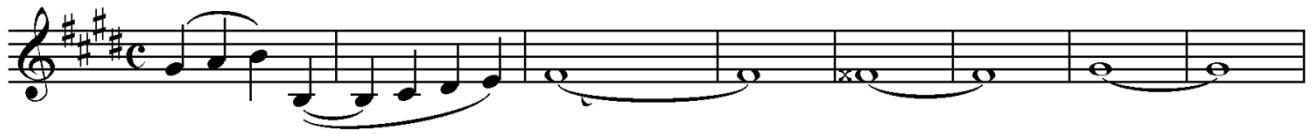
Motiv 2



Motiv 3



Motiv 4



(entsprechende Hörbeispiele aus BR-Produktion)

Musikbeispiele zu Ereigniskarten

Musikbutton Nr.

1. Anton Rubinstein (1829-1894), Melodie in F op.3

<https://www.youtube.com/watch?v=emnP6IDIOO8>

2. Max Rosen spielt Antonin Dvořák (1841- 1904), Humoreske op.101, Nr 7

<https://www.youtube.com/watch?v=sEpNhO8gtkk>

3. Klavierfassung "Rhapsody in Blue", gespielt von Gershwin

<https://www.youtube.com/watch?v=6JIXDkkmUdA>

4. Piano-Rollen: George Gershwin (1898-1937) : „Rialto Ripples“ (1917)

<https://www.youtube.com/watch?v=HezMyKRO-DE>

5. Swanee, gespielt von George Gershwin

<https://www.youtube.com/watch?v=xqGI8sSgXbE>

Ggf. zusätzliche Materialien

„Rhapsody in Blue“ in der Werbung

Die „Rhapsody in Blue“ liefert den soundtrack für zahlreiche Werbespots. Motive aus Gershwins Stück nutzt die us-amerikanische Fluggesellschaft „United“ für ihre Werbefilme:

6. Onboard with „Rhapsody in Blue“)

[United Commercial Onboard with "Rhapsody in Blue" \(youtube.com\)](https://www.youtube.com/watch?v=...)

7. Your gateway to the world

[United Commercial Your gateway to the world \(youtube.com\)](https://www.youtube.com/watch?v=1Vsj-MV_-IE)

Gershwins „Rhapsody“ machte auch Reklame für eine deutsche Brauerei

8. Krombacher 1999 https://www.youtube.com/watch?v=1Vsj-MV_-IE

„Rhapsody in Blue“ im Film

9. Der Jazzkönig (Originaltitel: Kings of Jazz), Revuefilm mit Paul Whiteman und seinem Orchester, USA 1930. Regie John Murray Anderson und Pál Fejös. Paul Whiteman

<https://www.youtube.com/watch?v=oadzppD9Rv8>

10. Rhapsodie in Blau(Originaltitel: Rhapsody in Blue), Spielfilm mit Robert Alda als George Gershwin und Paul Whiteman als er selbst, USA 1945. Regie: Irving Rapper

[Rhapsody in Blue Debut | Rhapsody In Blue | Warner Archive \(youtube.com\)](https://www.youtube.com/watch?v=oadzppD9Rv8)

[Original Theatrical Trailer | Rhapsody In Blue | Warner Archive \(youtube.com\)](https://www.youtube.com/watch?v=oadzppD9Rv8)

11. Manhattan. Spielfilm von und mit Woody Allen, USA 1979. Die Eröffnungsszene zeigt Bilder von Manhattan, unterlegt mit Gershwins „Rhapsody in Blue“.

[Manhattan \(1/10\) Movie CLIP - He Adored New York City \(1979\) HD \(youtube.com\)](https://www.youtube.com/watch?v=oadzppD9Rv8)

12. Fantasia 2000, Zeichentrickfilm, USA 1999, Regie Eric Goldberg u.a. (Umsetzung der Rhapsody in Blue im Cartoonstil der 1930er Jahre)

[Rhapsody in Blue - YouTube](https://www.youtube.com/watch?v=oadzppD9Rv8)

Literatur und Quellen:

Carnovale, Norbert (2000): George Gershwin: a bio-bibliography. Westport: Greenwood Press.

Pollack, Howard (2006): George Gershwin: his life and work. Berkeley u.a.: University of California Press.

Roth, Claudia (2005): Jazzbo. Why we still listen to Gershwin. In: The New Yorker, Jan. 2005, <http://www.newyorker.com/magazine/2005/01/10/jazzbo>

Schiff, David (1997): Gershwin, Rhapsody in Blue. Cambridge u.a.: Cambridge University Press.

Schmidt, Christian Martin (1988): Vorwort. In: Gershwin, Rhapsody in Blue. Studienpartitur. London u.a.: Eulenburg.

Spielplan (Entwurf)

Grafisch aufbereiten: Lower East Side, Aeolian Hall, Tin Pan Alley, Broadway...

Quelle Plan: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Manhattan_1920.png?uselang=de

